

M. N. 70001/74

152.812

Steinach, 2. IX. 02



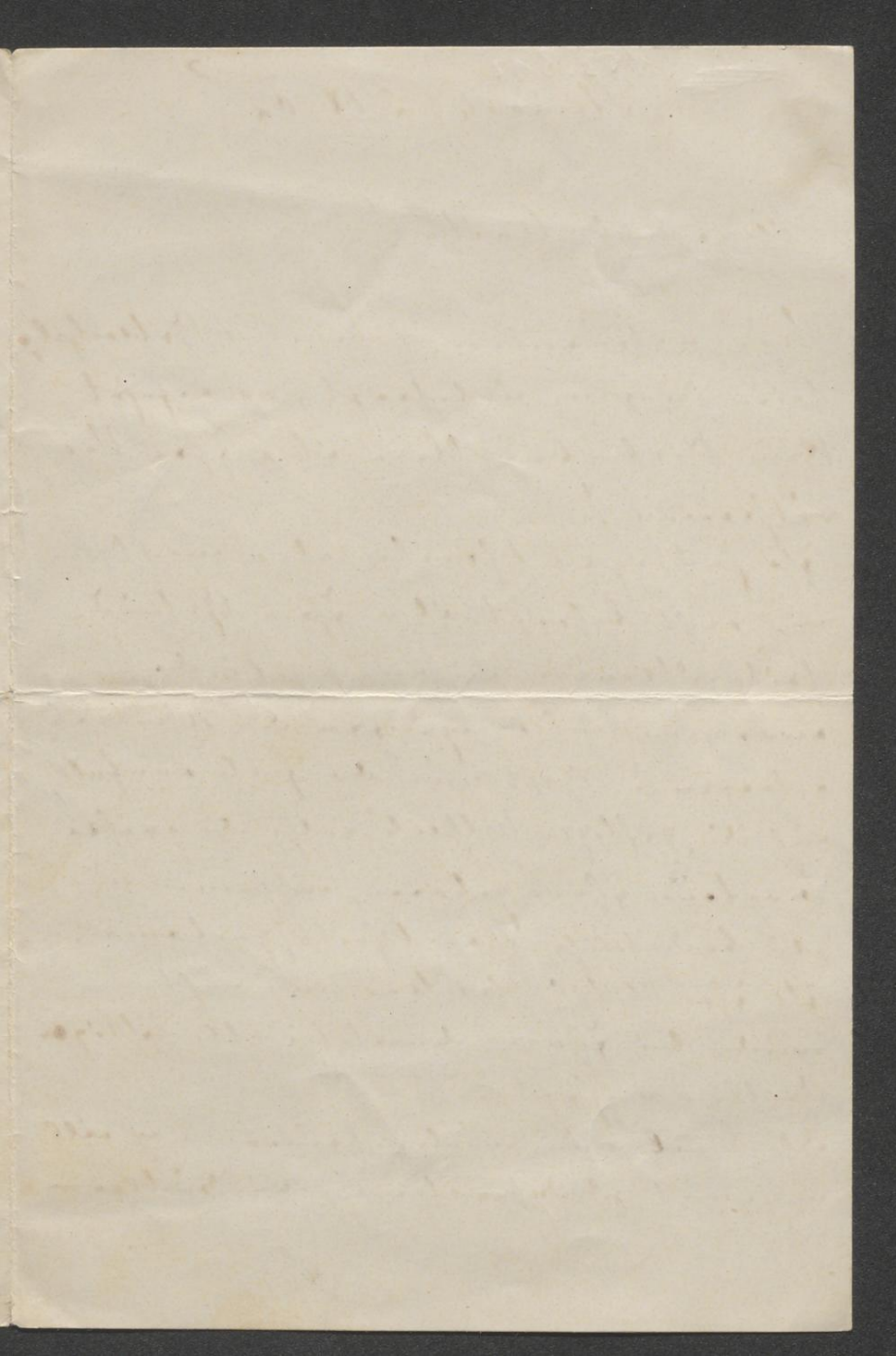
Meine liebe Anita!

Für's natürl. ist Emil's Gebet, wie Du ganz unbedacht, an es ist kein Merkmal, wie ich über Ihre Wertschätzung!

Es freut mich, Ihnen also mag ich mich recht bedacht über Ihre Gebet. Ich werde Sie die ansonsten Aufmerksamkeiten des Winters abtragen? Nicht nur der Jahresanfang, und die „göttliche Urtheil“, welche die große Bedeutung Ihrer Gebete, aufzuweisen wie als bedeutende Kennzeichen. Ich Ihre lb. bl. Absicht mich nicht wieder bei Ihnen, damit bei alle liebigen Gebeten mag ich?

Ich Emil nun infolge seiner - ich will mich nicht so subjektiv ausdrücken -





allein in der Verfassungsgesetzgebung
Klatschen muß, soviel mich mit
großem Bedauern, so gut ich
dies meine Verantwortlichkeit weiß
in die Hand nehmen.

Ihre Raths in die Administration
wird mir sehr zugethan. Ich mag
in meinem letzten Briefe, Ihnen
die Adresse von H. Mayer mitgetheilt
haben. Sie wohnt in Wehring, Schölg. 54.
Wenn in meinen Dispositionen nicht
etwas geändert wird, so können wir
am 11. d. M. um 12 Uhr 32 Min. in Kofbüchel
sein. Wenn Sie, H. Anstalt, an diesem Tage
nicht unbedingt verfahren, sondern wir mit
Ihrer Frau, Sie an der Tafel zu besprechen,
ganz besonders gern als ich nicht meine
Freunde sein, Sie mit vielen anderen
Mengen zu besprechen.

Ihre Gräße von Freyze rassistant
Hr. Aug. Fickel